

„Mit allen und für das Wohl aller“

Nach diesem Leitsatz des kubanischen Nationalhelden José Martí lebt und handelt Kubas Gesellschaft – gerade in Bezug auf die Bedürftigsten ihrer Mitglieder. Vor über 2 Jahren wurde unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Arbeit und soziale Sicherheit die „Vereinigung von Personen in einer Lage intellektueller Einschränkung“ (ACPDÍ) begründet.



Ihre Zielgruppe sind u.a. von Autismus oder Down-Syndrom Betroffene wie die kleine Paula (Foto). Das Ziel ist eine bessere Integration, indem ihre Fähigkeiten und Potentiale entwickelt werden. Nach ihren Möglichkeiten will man sie in bezahlte Beschäftigung vermitteln. Sie sollen sich mit Selbstbewusstsein und Stolz von der Gesellschaft aufgenommen fühlen. In einer in Havanna neu begründeten Bildungseinrichtung können Betroffene ab 17 Jahren berufliche Qualifikationen erwerben. „Paula hat das Recht, glücklich zu sein“, unterstrich ihre Mutter im kubanischen Fernsehen, und niemand wird ihr das absprechen, denn dieses Recht ist in Kubas Verfassung bereits verankert. Während der selbsternannte „Wertewesten“ einen perversen Wertewandel befeuert, zeigt Kuba der Welt einmal mehr, wie einfach humanistisches Denken in eine konkrete Praxis überführt wird.

Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V.

Maybachstr. 159, 50670 Köln · Tel. 0221-2405120 · info@fgbrdkuba.de
www.fgbrdkuba.de · Spenden: IBAN DE96 3702 0500 0001 2369 00

